



# TAG DES FRIEDHOFS 2018 ZWEI BASLER FRIEDHÖFE – UNTERSCHIEDLICHE BESTATTUNGSKULTUREN

**SAMSTAG, 15. SEPTEMBER 2018**  
**WOLFGOTTESACKER**  
MÜNCHENSTEINERSTRASSE 99, BASEL

## Himmlicher Garten auf Erden

10.00 Uhr, ca. 50 Minuten

Treffpunkt «Führungen» im Eingangsbereich  
Luftaufnahmen zeigen, wie der Wolfgottesacker ursprünglich angelegt wurde. Heute steht die gesamte Gartenanlage unter Denkmalschutz.

Nach einer Begrüssung durch den Leiter der Stadtgärtnerei, Emanuel Trueb, führt der Basler Historiker Oswald Inglin durch den Wolfgottesacker und erläutert die damalige Ausgangslage sowie die Entwicklungen bis heute. Weiter erfahren Sie Wissenswertes zu herausragenden Grabmalern.

## Swingtime – eine Hitparade von Händel bis Gershwin

11.00 Uhr, ca. 30 Minuten

Kapelle rechts neben dem Eingang

Die Sopranistin Muriel Fankhauser und die Organistin Tiziana Fanelli nehmen Sie mit auf eine musikalische Zeitreise. Sie starten im 18. Jahrhundert und spielen sich in die Gegenwart.

Es erwarten Sie bekannte Melodien wie beispielsweise «Come Again» von John Dowland, «Solveigs Lied» von Edvard Grieg, «Lascia ch'io pianga» von Georg Friedrich Händel und «Summertime» von George Gershwin.

## Der Wolfgottesacker – die ruhige Grünoase in einem hektischen Quartier

12.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt «Führungen» im Eingangsbereich

Einst weit ausserhalb, liegt der Wolfgottesacker heute als grüne Oase am heterogen geprägten östlichen Stadtrand Basels. Um den Fortbestand der denkmalgeschützten Gartenanlage zu sichern, wurde 1996 ein Parkpfliegerwerk mit Leitlinien zu Erhalt und Pflege erstellt.

Susanne Winkler, Leiterin der Fachstelle Gartendenkmalpflege, erläutert das Parkpfliegerwerk und die Bedeutung des Gottesackers im städtebaulichen Kontext der Zeiten von damals bis heute.

## Swingtime – swingen Sie mit!

13.00 Uhr, ca. 30 Minuten

Kapelle rechts neben dem Eingang

Wiederholung des Konzerts von 11 Uhr.

Neben den klassischen Titeln werden unter anderem auch Lieder von Edith Piaf, Frank Sinatra und Phil Collins erklingen.

Hören Sie rein und swingen Sie mit!

## Vom Familiengrab bis zur Grabgemeinschaft – unterschiedliche Bedürfnisse für die letzte Ruhe

14.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt «Führungen» im Eingangsbereich

Die Pflege eines Grabplatzes erfordert hohe gärtnerische Kompetenz und viel Gespür: grosse Offenheit für die Ansprüche der Verstorbenen, der Hinterbliebenen sowie der Besucher und Besucherinnen.

Pascal Schöffel, Verantwortlicher für den Unterhalt des Wolfgottesackers, erläutert, wie die Stadtgärtnerei vom Bestattungsangebot bis zur Grabpflege den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird.

## Copy right – kopieren als Kunst

10.00–15.00 Uhr, durchgehend

Beim Haupteingang

Schauen Sie zwei Bildhauern bei der Arbeit zu und verfolgen Sie, wie sich der Steinblock bei der Anfertigung einer originalgetreuen Kopie nach dem stereometrischen Gesetz sowie durch den Einsatz von Hammer und Meissel, Setzer und Schlageisen in ein Kunstwerk verwandelt.

Die beiden Basler Bildhauer Aldo Pozzi und Felix Forrer zeigen, wie's geht.

## Kinder willkommen!

Kinderbetreuung 10.00–15.00 Uhr, durchgehend

Märchen um 12.00 und 14.00 Uhr, ca. 15 Min.

Beim Haupteingang

Kinder bis 12 Jahre können mit einer Kinderbetreuerin einen Blumentopf anmalen und bepflanzen. Bald wächst daraus ein Blumenschmuck – für zu Hause oder für ein Grab einer nahestehenden verstorbenen Person. Um 12.00 und 14.00 Uhr gibt es kindergerechte Märchen zu den Themen Friedhof und Tod. Vorher und nachher kann, wer will, auch einfach eine Bratwurst essen und spielen.

## Und ausserdem

10.00–15.00 Uhr, durchgehend

Kapellengebäude

Es erwarten Sie ausserdem viele Informationen und Beratungsangebote der Abteilungen Grünflächenunterhalt und Friedhöfe Basel der Stadtgärtnerei.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Fachleute zur Gartenpflege, zu Grabverkauf sowie Grabunterhalt und vielem mehr zu befragen! Unsere Mitarbeitenden freuen sich auf Sie.

**SONNTAG, 16. SEPTEMBER 2018**  
**ISRAELITISCHER FRIEDHOF**  
THEODOR HERZL-STRASSE 90, BASEL

## Führungen mit Anna Rabin, Mitglied der Israelitischen Gemeinde Basel und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jüdischen Museum der Schweiz.

Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Der Friedhof schliesst um 16 Uhr.

## Was bedeuten die kleinen Steine auf den Grabsteinen?

11.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt im Eingangsbereich

In einem Rundgang über den Friedhof erfahren die Teilnehmenden den Ablauf einer jüdischen Bestattung und der Trauerzeit und werfen einen Blick in die Räumlichkeiten, in denen die Tahara, die rituelle Waschung des Verstorbenen, vollzogen wird. Ganz zum Schluss wird die Frage nach der Bedeutung der kleinen Steine auf den Grabsteinen näher betrachtet.

## Die Friedhofsanlage

12.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt im Eingangsbereich

Die Teilnehmenden erhalten einen historischen Einblick in die jüdische Bestattungskultur und in die Geschichte der verschiedenen jüdischen Friedhöfe in Basel vom Mittelalter bis heute.

Ein Rundgang zeigt die verschiedenen Einrichtungen auf dem heutigen Friedhof und führt vom alten Teil in den neuen, in dem der Blick auf aktuelle Herausforderungen geworfen wird.

## Hier liegt verborgen ...

13.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt im Eingangsbereich

«Hier liegt verborgen» ist die einleitende Formel auf einem jüdischen Grabstein.

In einem Streifzug über den Friedhof und durch Lebensgeschichten schauen wir, welche Personen hier ihre letzte Ruhestätte fanden.

## Kronen, Hände und Kannen – welche Symbole und Inschriften zieren jüdische Grabsteine?

14.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt im Eingangsbereich

Auf einem Rundgang werden verschiedene Motive auf Grabsteinen sowie kunstvolle Epitaphe näher betrachtet und erklärt.

## Wieso gibt es heute keinen Imbissstand vor der Abdankungshalle? – Ethik auf dem jüdischen Friedhof

15.00 Uhr, ca. 45 Minuten

Treffpunkt im Eingangsbereich

Diese und andere Fragen zu religionsgesetzlichen Bestimmungen, was auf einem jüdischen Friedhof gestattet und was untersagt ist, werden in einem letzten Rundgang über den Friedhof näher erläutert.

Der Israelitische Friedhof von Basel wurde schon wiederholt erweitert, besitzt eine Abdankungshalle von 1969 und bietet Platz für etwa 4800 Gräber, von denen derzeit etwa 3800 belegt sind.

Der «Tag des Friedhofs» wurde im Jahr 2001 in Deutschland ins Leben gerufen und hat jeweils viele Interessierte und Neugierige angezogen. Die Stadtgärtnerei Basel beteiligt sich zum vierten Mal am internationalen «Tag des Friedhofs» und lädt Sie ein, zwei Basler Friedhöfe (neu) zu entdecken.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen am Samstag, 15. September, Mitarbeitende der Stadtgärtnerei mit Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort. Am Sonntag, 16. September, offeriert die Israelitische Gemeinde nach jeder Führung Äpfel, die traditionelle Speise zu den sogenannten Hohen Feiertagen. Bitte essen Sie den Apfel erst ausserhalb der Friedhofmauern. Danke.

Besucherinnen und Besucher sind gebeten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.